



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Lars Harms (SSW)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit – Bio-Energiepark Tønder

Vorbemerkung:

Das Projekt Bio-Energiepark Tønder, zur Produktion von Bioethanol, Biodiesel und Biogas, setzt auf grenzüberschreitende Zusammenarbeit, unter anderem im Bereich der Forschung und der Landwirtschaft.

1. Welche Gespräche hat es zwischen den dänischen Partnern (z.B. Syddansk Universitet Sønderborg) und Vertretern der Universitäten und Fachhochschulen in Kiel und Flensburg in Bezug auf Forschungszusammenarbeit hinsichtlich des geplanten Bio-Energieparks Tønder gegeben?

Bisher haben nach Kenntnis der Landesregierung noch keine Gespräche zwischen den Hochschulen in Kiel und Flensburg mit dänischen Partnern stattgefunden, die zu konkreten Ergebnissen geführt haben.

2. Wie schätzt die Landesregierung diese Gespräche ein und wird sie gegebenenfalls grenzüberschreitenden Forschungsaktivitäten bezüglich des Bio-Energieparks Tønder finanziell unterstützen?

Die Landesregierung unterstützt die Hochschulen in ihren Bemühungen,

grenzüberschreitende FuE-Kooperationen mit dänischen Partnern aus dem Hochschulbereich oder der Wirtschaft voranzutreiben. Es liegt eine Ideenskizze für ein Leuchtturmprojekt der Grenzregion mit dem Arbeitstitel „Internationale Technologieregion Erneuerbare Ressourcen“ vor. Ein Teilvorhaben ist der Bio-Energiepark Tønder. Die Ideenskizze der Universität Flensburg wird auf eine mögliche Förderfähigkeit hin geprüft. Die Landesregierung begrüßt solche Aktivitäten aus den Hochschulen und prüft sie mit dem Ziel der Förderung.

3. Sieht die Landesregierung Beschäftigungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer in Schleswig-Holstein in Zusammenhang mit dem Bio-Energiepark Tønder und welche Maßnahmen wird die Landesregierung ergreifen, damit diese Möglichkeiten ausgenutzt werden können?

Der Landesregierung ist durch eine Pressemitteilung bekannt, dass am 6. September 2006 die konstituierende Sitzung eines grenzüberschreitenden Vereins „Bio-Energiepark Tønder“ in Tønder stattgefunden hat. Ziel des Vereins ist die Etablierung von Bioenergieerzeugungsanlagen, Handel mit Biomasse und Bioenergie, Forschung und Ausbildung und nicht zuletzt die Kapitalaufbringung für das Projekt.

Da konkrete Planungen noch nicht vorliegen, kann über mögliche Auswirkungen für Arbeitsplätze und auf landwirtschaftliche Betriebe in der Grenzregion heute noch keine Aussage getroffen werden.

4. Wie schätzt die Landesregierung die Perspektiven für die hiesige Landwirtschaft im grenznahen Bereich ein, hier als Rohstofflieferant für den Bio-Energiepark Tønder zu wirken und welche Maßnahmen wird die Landesregierung ergreifen, damit diese Perspektiven ausgenutzt werden können?

Siehe Antwort auf Frage 3.